

04.09.2023

Kleine Anfrage 2516

der Abgeordneten Volkan Baran, Anja Butschkau, Nadja Lüders und Ralf Stoltze SPD

Welche Auswirkungen haben die geplanten Kürzungen des Landessportplanes auf den Sport in Dortmund?

Der Haushaltsentwurf der schwarz-grünen Landesregierung sieht für 2024 das zweite Jahr in Folge Kürzungen für den organisierten Sport in NRW vor.

Nachdem die erheblichen Kürzungen im Haushalt 2023 vor allem mit dem Auslaufen des Programms „Moderne Sportstätten 2022“ und auch der bereits vorher erfolgten mehrjährigen Bereitstellung von Mitteln im Bereich des Sportstättenbaus zusammenhängen, gehen die aktuell geplanten Kürzungen jetzt an die Grundfinanzierung des Sports.

In zahlreichen Briefen schildern Sportbünde und Sportvereine uns Abgeordneten die dramatischen Auswirkungen dieser Kürzungspolitik in einer Zeit, in der die finanziellen und personellen Ressourcen der Sportvereine insbesondere nach den Pandemie Jahren vielerorts bereits vor der Energie- und Teuerungskrise, erschöpft waren. Die Verbände beklagen, dass eine Einbindung des Landessportbundes und von ihnen als Vertreter des organisierten Sportes nicht stattgefunden habe.

Und das scheint der Haushaltsentwurf auch zu bestätigen: Es fallen nicht nur die erst 2023 angesetzten Offensiven für Bewegung, Übungsleiter und Schwimmen in Höhe von 5 Millionen Euro weg, sondern es wird bei einer Vielzahl von Haushaltspositionen pauschal um 8 Prozent gekürzt.

Davon betroffen sind Zuschüsse z.B. für die DLRG für die Instandhaltung und Beschaffung von Sport- und Rettungsgeräten, die Übungsleiterpauschalen für die Sportvereine, Maßnahmen zur Inklusion oder Zuschüsse zu Baumaßnahmen. Schon die Auflistung dieser pauschal um 8 Prozent gekürzten, dabei aber völlig verschiedener Ansätze, lässt an einer sachlich im Bedarf begründeten Kürzung zweifeln und legt nahe, dass die Kürzung allein den Finanzinteressen des Landes entspringt. Dafür spricht auch, dass an keiner Stelle im Haushaltsentwurf oder dessen Erläuterungsband diese Kürzungen begründet werden.

Das ist umso erstaunlicher vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung erst im Februar diesen Jahres mit dem Landessportbund eine ambitionierte Zielvereinbarung zur Weiterentwicklung des Sportes in NRW bis 2027 geschlossen hat. Inwieweit die dort vereinbarten Ziele nun realistischerweise noch erreichbar sind, ist fraglich.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie verändert sich nach dem aktuellen Haushaltsentwurf für 2024 die Ausstattung des Stadtsportbundes Dortmund mit Landesmitteln im Vergleich zum Haushaltsplan 2023 (Bitte aufschlüsseln nach dem jeweiligen Verwendungszweck der Mittel.)?
2. Wie verändert sich nach dem aktuellen Haushaltsentwurf für 2024 die Ausstattung der Sportvereine im Bereich des Stadtsportbundes Dortmund mit Landesmitteln im Vergleich zum Haushaltsplan 2023 (bitte aufschlüsseln nach dem jeweiligen Verwendungszweck der Mittel.)?
3. Wie wird die Landesregierung sicherstellen, dass die geplanten Kürzungen nicht zu einem Verlust an Sportangeboten im Verantwortungsbereich des Stadtsportbundes Dortmund führen?
4. Welche Pläne verfolgt die Landesregierung, um das für den Breitensport unverzichtbare Engagement der ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Bereich des Stadtsportbundes Dortmund trotz der geplanten Kürzungen aufrechtzuerhalten?
5. Wie wird die Landesregierung sicherstellen, dass die in der Zielvereinbarung 2023 bis 2027 angestrebten Ziele, trotz der geplanten Kürzungen im Verantwortungsbereich des Stadtsportbundes Dortmund, erreicht werden?

Volkan Baran
Anja Butschkau
Nadja Lüders
Ralf Stoltze